



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Der Dresdner Gesundheitsindex – ein kleinräumiges Monitoring des Gesundheits- status, Gesundheitsverhaltens und des Zugangs zu Gesundheitsversorgung „RESILIENT“

Dr. F. Bauer, Dr. P. Looks, (Amt für Gesundheit und Prävention) &
Prof. Dr. J. Schmitt, Dr. A. Zscheppang (TUD/ZEGV)



UNABHÄNGIGE
TREUHANDSTELLE
Bereich Medizin | TU Dresden

Gesundheitsamt
Frankfurt am Main



STUÏGART



Verbundpartner und -partnerinnen



- Amt für Gesundheit u. Prävention Dresden: Dr. F. Bauer, Dr. P. Looks, Dr. F. Trautmann, Fr. A. Schmidt
- TU Dresden/ZEGV: Prof. J. Schmitt, Dr. A. Zscheppang, Hr. F. Tesch, PD Dr. O. Schoffer
- Unabhängige Treuhandstelle TUD: Hr. P. Heinrich
- Gesundheitsamt Frankfurt a.M.: PD Dr. P. Tinnemann, Dr. M. Schade
- Gesundheitsamt Stuttgart: Prof. Dr. S. Ehehalt, Fr. A. Galante-Gottschalk

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Dresden.
Dresdner

Hintergrund: RESILIENT als Basis
der Strategischen
Gesundheitsplanung – Einbettung
in den Dresdner Kontext

Der Weg zum Ziel einer Strateg. Gesundheitsplanung



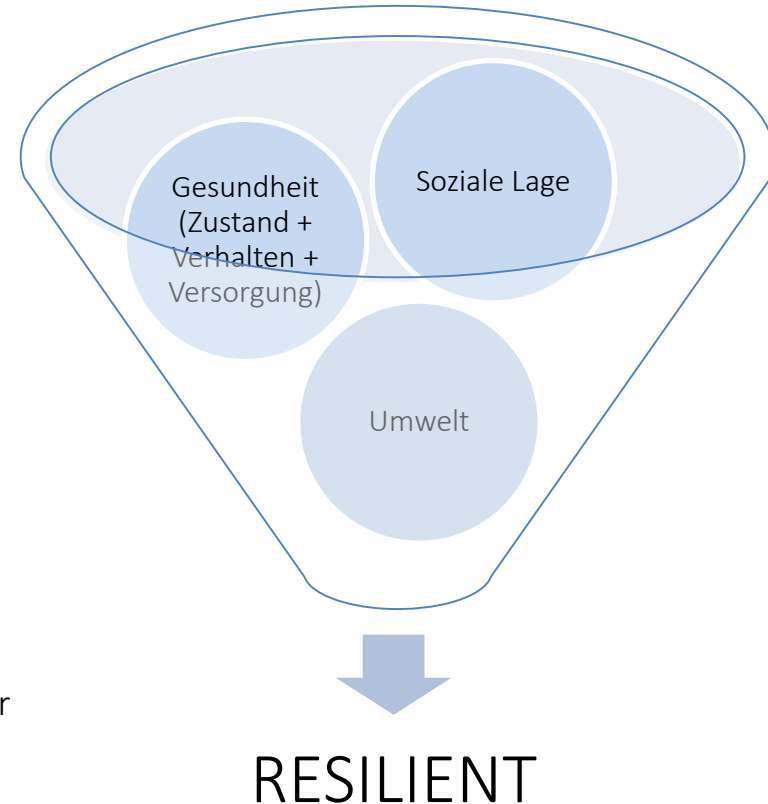


RESILIENT

Ziele

Entwicklung einer effizienten Methodik zur kleinräumigen Erfassung, Bündelung und Analyse von Gesundheits-, Umwelt-, Sozial- und Versorgungsdaten, um

- eine **integrierten Betrachtung** relevanter Gesundheitsdeterminanten zu ermöglichen
- **mehrfachbelastete Gebiete** zu identifizieren
- **verhaltens- und verhältnisbezogene** Maßnahmen der Gesundheitsförderung abzuleiten
- ein **daten- und leitliniengestütztes Gesundheitsbudget** auszuweisen und zu planen
- einen **Gesundheitsatlas** zur integrierten Darstellung der Ergebnisse zu entwickeln





Index: Gesundheitszustand und -verhalten

- alters-/lebensphasen- sowie geschlechterdifferenziert, kleinräumige Ebene

Gesundheit

- Gesundheitszustand:
unterschiedliche Dimensionen, z.B.
 - psychische Gesundheit
 - Krebserkrankungen
 - Stoffwechselerkrankungen
- Zwischenstand:
Sammlung und Konsentierung
altersspezifischer, sog. Volkskrankheiten anhand von Kriterien wie z.B. präventiv beeinflussbar, Krankheitslast, Abbildbarkeit
- Gesundheitsverhalten: Nutzung von Indikatoren wie Impfverhalten, Inanspruchnahme Vorsorgeuntersuchungen, Alkoholkonsum... (je nach Verfügbarkeit der Daten)



Gesundheitliche Versorgung



Versorgungslandkarte

Standorte wichtiger medizinischer Leistungserbringer
(Hausärzte/-innen, Kinderärzte/-innen, Psychotherapeuten/-
innen, Beratungsstellen, ambulante und stationäre Pflege)
(Versorgungsdichte)

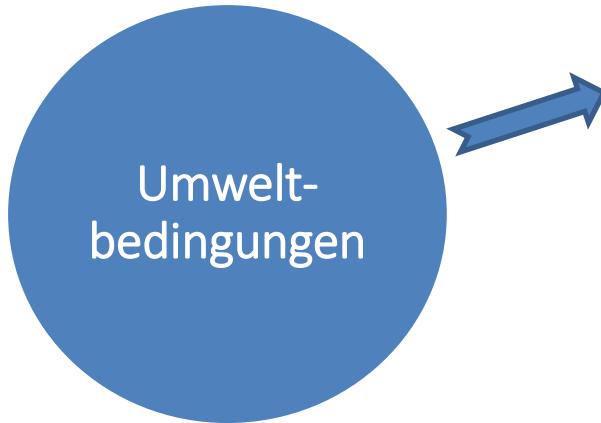
Versorgungsindex

über GKV-Routinedaten erfassbare Inanspruchnahme von
Gesundheitsleistungen in Abhängigkeit von bereits bestehenden
Erkrankungen („Morbiditäts-Inanspruchnahme“)



Index: Umweltbedingungen

- Fokus: Stadtteil- bzw. äquivalente Ebene (Aussagen über das definierte Gebiet)
 - unterschiedliche Dimensionen, z.B.
 - Stadtklimatische Situation = Überwärmungsgebiete
 - operationalisiert mit Grünvolumen, Versiegelung, Oberflächentemperatur... (Synthetische Klimafunktionskarte)
 - Angebot an Spiel-, Sport- und Freizeitflächen
 - Lärmbelastung (Straßen-, Straßenbahnen-, Eisenbahn-, Fluglärm)
 - Luftqualität





Index: Soziale Lage

- Fokus: Stadtteil- bzw. äquivalente Ebene (Aussagen über das definierte Gebiet)
 - Prüfung von bestehenden Sozialindizes zur Übertragung
- Mögliche Indikatoren für Bildung Sozialindex in Dresden für alle Geschäftsbereiche als Planungsgrundlage:
 - Anteil Arbeitslose SGB III
 - Anteil Regelleistungsberechtigte
 - Anteil Personen in Regelleistungs-Bedarfsgemeinschaften
 - Anteil Empfänger von Leistungen nach SGB XII, 4. Kap.
 - Anteil Alleinerziehende Haushalte an allen Haushalten mit Kindern



hier wird es stadtspezifische
Indizes geben

Laufzeit 05/2023 bis 04/2026

1. AP Entwicklung der Einzelindizes



2. AP Entwicklung Gesundheitsatlas



3. AP Maßnahmenableitung
(Modellgebiet)



4. AP Qualitätssicherung und
Verbreitung über Schulungen



5. AP Schaffung von
Evidenzgrundlagen für
politisch Verantwortliche



Abgleich der
Methodik in
den Partner-
städten

Kontakt:

Projektleitung:

Dr. Frank Bauer

Leiter Amt für Gesundheit und Prävention

Landeshauptstadt Dresden

gesundheitsamt@dresden.de